

Frühjahrsimpulstag 2012

GABAL-impulse 3/2011

Inhalt

Editorial 2

Aktuelles

Einladung zur
Mitgliederversammlung 2
Neues aus den Regionalgruppen 2
Bericht zur Mitglieder-
versammlung 2011 3
GABAL Impulstage – 2012 4

Praxis

Das Zusammenwirken von
Weiterbildung und Gesundheit 4
Mit Meditation das Lernen
beflügeln 5
Die Tennis-Tableau-Strategie 6
Erbchaft- und Schenkungsteuer /
Freibeträge und Steuersätze 7

Kooperationen

Bundesverdienstkreuz für
DVWO Gründungs-Präsidentin 8

Literatur

Rezensionen 9

Aktivitäten

GABAL Kompetenzteams 10
Veranstaltungen 11
Relaunch GABAL Homepage 11

RG-Aktivitäten

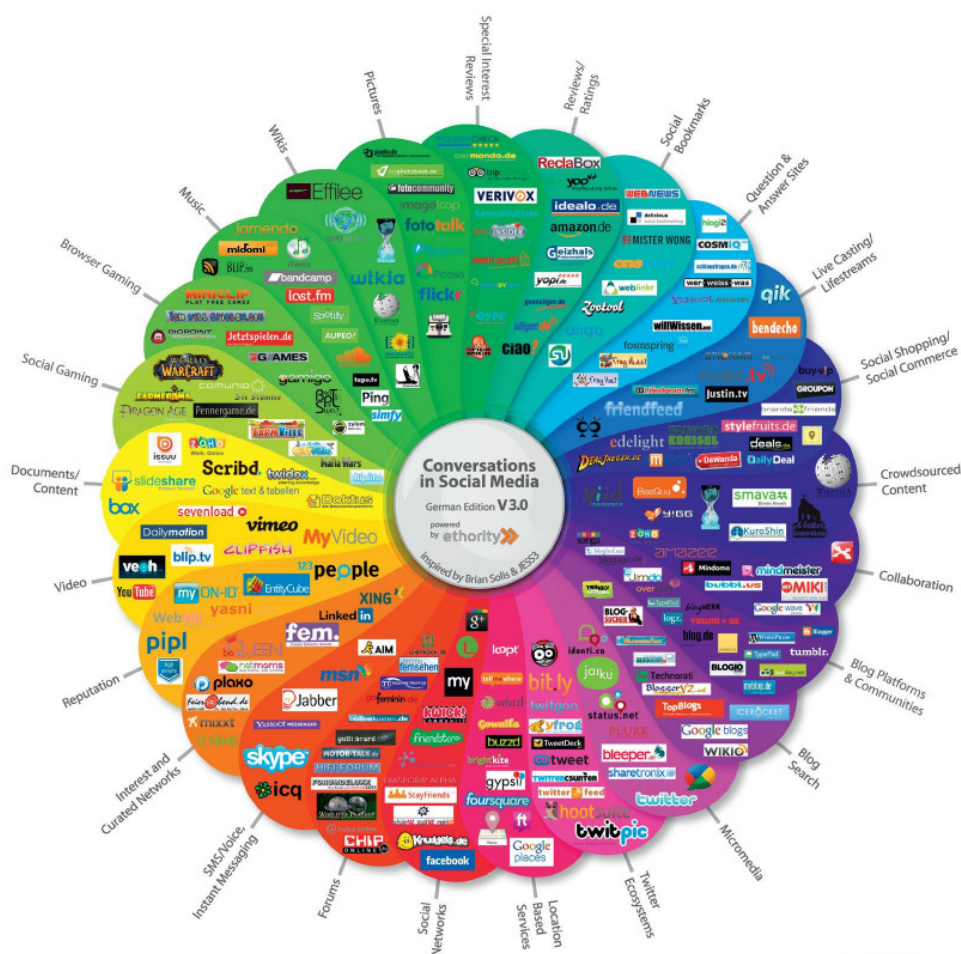
RG Berlin-Brandenburg 12
RG Rheinland 14
RG Rhein-Ruhr 14

Service

Adressenliste 15
Impressum 15

Social Media-Werkstatt

Samstag, 17. März, Odysseum Köln-Deutz



Conversations in Social Media – Version 3.0 – © 2011 by ethorty | <http://social-media-prisma.ethorty.de> | <http://www.twitter.com/ethorty> | Contact us for updates: prisma@ethorty.de



Social Media – wie sie in der Weiterbildung optimal eingesetzt werden können.

Impulstage 2012 aktuell auf:
www.impulstage.gabal.de



Schönen guten Tag,

für diese Zeilen an Sie als Mitglied oder Interessent/in habe ich mir genügend Zeit gelassen, mich kurzzufassen, im Sinne jenes Zitats, das Goethe zugeschrieben wird ...

So danke ich zunächst herzlich jenem kleinen und durchaus feinen Kreis, der mich im Rahmen der 2011er Mitgliederversammlung in Oberursel erneut in den Vorstand gewählt hat. Und ich danke herzlich meinen Vorstands-KollegInnen, die mich erneut als Sprecher erwählt haben. Zunächst für ein Jahr, auf meinen ausdrücklichen Wunsch: Mal sehen, was sich dann tut, im Sinne einer Verjüngung ...

Mehr zur Mitgliederversammlung dann gleich auf Seite 3. Diese Infos, wie auch jene über den ersten „GABAL Impulstag“ im Frühjahr 2012 als GABAL Event im neuen Format, kommen von Erna Schäfer, unserer Geschäftsstellenleiterin: Aus ihren Protokoll-Notizen als interne Papiere wird hier wertvolles Wissen für Sie!

Den Flyer zum Impulstag verschicken wir mit der Beitragsrechnung 2012. Natürlich freuen wir uns besonders, wenn Sie aufgrund dieser Vorab-Infos gleich mit einem guten Vorsatz ins Neue Jahr starten und sich zum „Frühbucher-Tarif“ anmelden.

Womit ich bei den guten Wünschen bin, für ein interessantes und für Sie ertragreiches Jahr 2012, im vielfachen Sinne ...

Herzlich grüßt Sie

– auch im Namen von Vorstandsteam
und Geschäftsstellenleitung –

Hanspeter Reiter
Vorstandssprecher GABAL e.V.
hanspeter.reiter@gabal.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

Gemäß § 11 der Satzung lädt der Vorstand zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein:

**am Freitag, den 16. März 2012
um 20:00 Uhr**

am Vorabend des GABAL Frühjahr-impulstags in Köln.

Der Ort wird mit dem Flyer zur Social Media-Werkstatt, den wir mit der Beitragsrechnung 2012 verschicken, Mitte Januar bekannt gegeben.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Verabschiedung der endgültigen Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Geschäftsstelle
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung von Vorstand und Rechnungsprüfern
7. Neuwahlen der Kassenprüfer
8. Verschiedenes

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!
Ihr GABAL Vorstand

Neues aus den Regionalgruppen



Christiane Wittig

Aufgrund des abgesagten Symposiums musste leider auch der traditionelle RG-Leitertreff am Symposium ausbleiben, was ich sehr bedauere. Ist doch der persönliche Austausch

nicht aufzuwiegen, auch nicht durch eine Telefon-Konferenz, die ich den RG-Leitern sporadisch anbiete. So freue ich mich besonders auf den nächsten RG-Leitertreff, der als Vorprogramm am 26.10.2012 im Rahmen des GABAL Herbstimpulstages voraussichtlich in Oberursel stattfinden wird.

In den Regionalgruppen tut sich einiges. So gibt es in der **RG Berlin-Brandenburg** seit dem 1. November einen Leitungswechsel. Mein herzlicher Dank gilt Frau Uloth für ihr langjähriges Engagement und die Vorbereitung einer aktiven RG. Als gebürtige Berlinerin freue ich mich besonders, dass die Berliner RG weiterhin in kompetenten Händen ist. Das persönliche Treffen mit Frau Dr. Jensen-Dämmrich, das sich spontan ergeben hat, habe ich sehr genossen. Ich bin sicher, dass sie die RG kreativ vertreten wird. Ich wünsche ihr viel Erfolg. Lesen Sie dazu ihr Portrait auf S. 12.

In der **RG Rheinland** wird es zum 1. Januar 2012 einen Teamwechsel geben. Mit Christel Freyer verbindet mich eine lange wunderbare Zeit bei GABAL und in der RG-Leitung. Dafür danke ich ihr sehr. Ich freue mich, dass Prof. Dr. Michael Bernecker, den ich auch als Vorstandsmitglied bereits sehr schätzen gelernt habe, diese Arbeit nun fortsetzen will. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit auch in diesem Bereich und wünsche ihm viele gute Ideen und zahlreiche Teilnehmer. Prof. Dr. Michael Bernecker stellt sich auf S. 14 vor.

Ihre Christiane Wittig

GABAL Vorstand Regionalgruppen
christiane.wittig@gabal.de

Bericht zur Mitglieder- versammlung 2011



Erna Theresia Schäfer

Am 28.10.2011 fand die Mitgliederversammlung des GABAL e.V. in einem ganz kleinen „aber feinen Kreis“ in Oberursel statt, um Hanspeter Reiter zu zitieren. Neben dem Vorstand nahmen zwei Mitglieder und ein Schnuppermitglied teil.

Berichte aus den Ressorts

Hanspeter Reiter ist als Sprecher des Vorstandes für die Bereiche Kooperationen und Geschäftsstelle verantwortlich. Sein Ziel, den Vorstand zu verjüngen, wurde durch die Wahl von Bettina Walker und Prof. Michael Bernecker umgesetzt. Herr Reiter war Projektverantwortlicher für das Symposium 2011, das wegen zu weniger zahlender Teilnehmer abgesagt werden musste. Bereits 2010 entschied sich der Vorstand, das Veranstaltungskonzept zu verändern. Ab 2012 werden daher zwei eintägige Impulstage mit Werkstatt-Charakter angeboten, d.h. mit hoher Selbstaktivierung. Am Vorabend des Frühjahrsimpulstages wird zur Mitgliederversammlung eingeladen, da das Budget für das laufende Jahr verabschiedet werden muss. Der zweite Termin bleibt vorerst der letzte Samstag im Oktober. Am Vortag wird eine RG-Leiter-Sitzung stattfinden.

Christiane Wittig, stellvertretende Vorstandssprecherin, organisiert auf Messen kostengünstige Gemeinschaftsstände für die Mitglieder. In 2011 waren dies die Personal Süd und die Zukunft Personal in Köln. Diese sind auch für 2012 wieder geplant sowie erstmalig Stände auf der Corporate Health Convention. 2012 wird es keine Präsenz auf der didacta in Hannover geben. GABAL kann dort seine Zielgruppen nicht

erreichen. Frau Wittig hat 2010 die Betreuung der Regionalgruppen übernommen. Die derzeit 12 Regionalgruppen sind unterschiedlich aktiv. Weitere Details siehe in ihrem Bericht auf S. 2.

André Jünger ist für den Kontakt zum Verlag verantwortlich. GABAL wird stark über die Bücher am Markt wahrgenommen. Der Verlag unterstützt daher den e.V. mit Werbung, z.B. in den Büchern oder durch kostenlose Standpräsenzen von Frau Schäfer. Der Verlag vermittelt Autoren als Referenten.

Willi Kreh, Steuerberater und Bankstrategieberater, ist im Vorstand verantwortlich für das Ressort Finanzen, seit 2010 ist er Delegierter beim Forum Werteorientierung und in der Fachkommission Qualität. Die GuV weist insbesondere durch die Unterdeckung beim Symposium einen Fehlbetrag von 1.821,93 € aus, auch die Personalkosten sind leicht gestiegen, da die Arbeitszeit von Frau Schäfer erweitert wurde. Andere Ausgaben sind in normalem Umfang gestiegen. Das Symposium 2010 wurde mit 3.000 € Verlust abgeschlossen. Das Budget basiert auf einer optimistischen Zukunftsplanung und weist Einnahmen mit 95.796 € aus. Für das Internet wurden 2008 – 2010 4.500 € Budget nicht ausgeschöpft. Dies wird 2011 mit einem Relaunch nachgeholt, auch die Internetbetreuung musste angepasst werden. Für die Regionalgruppen wurden 2.000 € Zuschuss für besondere Weiterbildungsmaßnahmen angesetzt, 500 € hiervon wurden für das Internet veranschlagt. Um einen Zuschuss bis max. 500 € zu erhalten, müssen die Regionalgruppen einen Antrag mit Budgetplanung einreichen.

Prof. Dr. Michael Bernecker, Ressort Hochschule, und **Bettina Walker**, Ressort Qualität in der Weiterbildung, mussten kurzfristig ihre Teilnahme absagen.

Bericht der Geschäftsstelle

Erna Theresia Schäfer ist verantwortlich für die Mitgliederadministration und ist Ansprechpartnerin für die Angelegenheiten der Mitglieder. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt sind die redaktionellen Arbeiten am GABAL eLetter und an den GABAL im-

pulsen. Frau Schäfer präsentierte GABAL 2011 auf der didacta in Stuttgart, auf der DGFP-Messe sowie auf der Zukunft Personal. Überwiegend durch diese Messepräsenzen konnten 75 Schnuppermitglieder gewonnen werden, hiervon konvertierten bis Mitte Oktober 15 Schnuppermitglieder in eine reguläre Mitgliedschaft. Derzeit sind 842 Mitglieder regulär im Datenbestand. Bis Mitte Oktober sind 62 Mitglieder in den Verband eingetreten. 2011 haben 60 Mitglieder gekündigt und 15 Mitglieder wurden vom Verband ausgeschlossen. Die Mitgliederentwicklung ist im Mittel leicht rückläufig.

Bericht der Kassenprüfer

Rudolf Müller und **Monika Weitz** erstellten am 05.09.2011 den Rechnungsbericht. Die Prüfung erfolgte in der Steuerkanzlei Willi Kreh in Rosbach. Alle Fragen konnten geklärt werden. Vorstand und Rechnungsprüfer wurden ohne Gegenstimmen entlastet.

Vorstandswahl

Hanspeter Reiter wurde ohne Gegenstimmen wieder in den Vorstand gewählt.

Protokoll und Rechnungsbericht können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Erna Theresia Schäfer
info@gabal.de



Für jedes neue ordentliche Mitglied erhalten Sie einen Büchergutschein in Höhe von € 40,00 auf alle Medien des GABAL Verlags.

GABAL Impulstage Neues Veranstaltungs- format ab 2012

Die geringe Nachfrage nach unserem 2011-er Angebot hat uns erneut zur Analyse gebracht, basierend auf den Kontakten zu diversen Mitgliedern, dem Feedback der Vorjahre, der aktuellen Situation der Verbands-Veranstaltungen generell. Die Quintessenz, Stand Mitte November:

1-Tages-Format – statt bisher 2 Tage; Werkstatt-Charakter – statt bisher Mix aus Vorträgen und Workshops, d.h. max. ½ Stunde Impulsvortrag, anschließend learning by doing bzw. Frage & Antwort; einzüiges Themen-Angebot – statt bisher zwei Angebote parallel zur Wahl; zwei Veranstaltungen – statt seit einigen Jahren nur einmal im Herbst.

Notieren Sie sich gerne schon einmal diese Termine:

Frühjahrsimpulstag
am Samstag, 17. März 2012

Social Media-Werkstatt

Ort: Odysseum Köln-Deutz



Schwerpunkt wird sein, wie Sie die neuen Medien in der Weiterbildung einsetzen können, u.a. mit interaktivem Lernen anhand von vier Beispielen, Trainer für Webinare ausbilden / wie Teilnehmer aktivieren?, Distance Learning ...

Weitere Details auf www.impulstage.gabal.de
Am Vorabend des 16. März laden wir zur Mitgliederversammlung ein.

Herbstimpulstag
am Samstag, 27. Oktober 2012

Ort: voraussichtlich SEB Bildungszentrum Oberursel, Themenkreis „**Work-Life-Balance**“ (siehe Achtsamkeit, Burnout-Prophylaxe, sechster Kondratieff ...), mit einem Vorabend-Angebot. 

Hanspeter Reiter
hanspeter.reiter@gabal.de

Das Zusammenwirken von Weiterbildung und Gesundheit



Gereon Stolle

Perspektiven und Chancen für Weiterbildungsanbieter

Die jährliche Trendanalyse des Verlags managerSeminare lässt für Themen wie Stressbewältigung/Gesundheit mit die größten Zuwächse erwarten. Durch Einbeziehen von Gesundheitsbausteinen in die eigenen Seminare eröffnen sich für Seminaranbieter neue Möglichkeiten. Die moderne Managementstrategie, das nachhaltige betriebliche Gesundheitsmanagement, bietet hier die geeigneten Rahmenbedingungen.

Wie passt eine Weiterbildungsmaß- nahme in das BGM?

Die Definition hilft weiter: „Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist die bewusste Steuerung und Integration aller betrieblichen Prozesse mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Beschäftigten.“ Auch die Weiterbildung ist ein betrieblicher Prozess und damit Bestandteil eines nachhaltigen BGM. Handelt es sich bei der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) meist um von den Krankenkassen geförderte und dokumentierte Initialmaßnahmen auf der Grundlage des § 20 Sozialgesetzbuch fünf (SGB V), so hat das BGM einen ganzheitlichen Ansatz. In der Praxis hat sich die Erweiterung des BGM um die Phasen Bedarfsermittlung und Nachhaltigkeit bestens bewährt. Denn BGF und BGM machen nur dann Sinn, wenn die gemeinsam erarbeiteten Zielsetzungen auch nach Beendigung der initialen Maßnahmen erhalten, weiterentwickelt bzw. verbessert und in die betrieblichen Routinen integriert werden.

Ist beispielsweise eine der Zielsetzungen die nachhaltige Stärkung der persönlichen Gesundheitskompetenz zur Stressbewältigung, dann ist der Anbieter, der eine Weiterbildungsmaßnahme einschließlich einer wirkungsvollen Maßnahme, wie z.B. das RKT® Qi Gong, zur Stressbewältigung anbieten kann, im Wettbewerbsvorteil. Qi Gong ist eine Teildisziplin der traditionellen chinesischen Medizin (TCM), als Bestandteil eines nachhaltigen BGM eine nach § 20 SGB V anerkannte primäre Präventionsmaßnahme und vom Verband der Ersatzkassen (vdek) anerkannt. Mit Qi Gong werden drei wesentliche Aspekte der Regeneration abgedeckt:

- die Regulierung der Haltung und der Bewegung
- die Regulierung der Atmung
- die Regulierung der mentalen Aktivität.

Neues Marktsegment BGM durch Baustein Qi Gong erschließen

Als Baustein von Bildungsprodukten leistet diese Maßnahme somit einen wichtigen Beitrag zur personenbezogenen betrieblichen Gesundheitsförderung. Die ganzheitliche Weiterbildung wird auf diese Weise zu einem integralen Bestandteil des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), bringt für das Unternehmen wirtschaftliche Vorteile und erschließt den Coaches/Trainern ein neues Marktsegment. Denn neben der im Markt bekannten Kernkompetenz ihrer Trainings kann mit dem passgenauen Einbau der Zusatzqualifikation wie z.B. des RKT® Qi Gong in die Trainings die nachhaltige Regenerationsfähigkeit und -kompetenz zur Bewältigung z. B. von Stresssituationen vermittelt werden. Somit erlernen und erfahren die Teilnehmer im Rahmen eines Trainings eine Regenerationsmaßnahme, die sie z. B. auch zum Ausgleich von hoher Anspannung und Entspannung oder bei Stresssituationen in den Arbeits- und Lebensalltag, aber auch als Maßnahme zur täglichen Gesundheitspflege integrieren können. 

Gereon Stolle Dipl. Ing. (FH),
Fachkraft für BGM (IHK zertifiziert)
gereon.stolle@fit-gesundheitskonzepte.de
www.fit-gesundheitskonzepte.de

Lernen mit Emotion und Intuition: Mit Meditation das Lernen beflügeln



Dr. Claudia Härtl-Kasulke

Meditation, das „Wundergarn“ für Innovation

„Wundergarn aus Wackersdorf“ titelte der Spiegel und kommentierte damit die neu entwickelten, extrem leichten Kohlefasern für den Karosseriebau. Frank Weber, der Chef-Produktplaner bei Opel, stellt die für ihn rhetorische Frage: „Was ist faszinierender, als über Dinge nachzudenken, die es so noch nicht gibt?“ Und wer kennt nicht den geflügelten Satz „Wir erfinden uns jeden Tag neu“. Was hat das nun mit Lernen zu tun, werden wir immer wieder gefragt, und so entschied ich mich, dieses Thema für GABAL zu vertiefen. Sei es das innovative Produkt, der quer denkende Service – allem voran steht die Idee, ohne die dieses „Neue“ nicht möglich ist. Erfindungen bauen oft nicht auf gemachten Erfahrungen auf, basieren meist nicht auf Faktenwissen. Es entsteht etwas völlig Neues, vielleicht noch als Transferleistung, z.B. zwischen Wissenschaften wie der Bionik und anderen Fachbereichen wie Architektur, Automotive etc.

Meditation, Nichtwissen und die Kür des Lernens

Der Mensch, der dies entstehen lässt, betritt Neuland und das ist für uns die Kür des Lernens. Leider herrscht der Glaube, dass dieses große Können nur wenigen Menschen vorbehalten bleibt. Hier stelle ich die Behauptung auf: Das zu können hat Methode! Wir haben genügend Handwerkszeug, um für diese Kür des Lernens auch in un-

serem Leben Platz zu schaffen. Eine davon ist die Meditation. Sowohl der Spiegel als auch die Frankfurter Rundschau stellten im Dezember die Transzendente Meditation (TM) als Promotor der Inspiration des Entdeckens vor. Nicht nur die Beatles, viele Prominente hatten sie Ende der 60er gelernt. Paul McCartney sagt noch heute: „It’s a lifelong gift.“

„Mein Boss meditiert“, können wir heute über mehr und mehr Führungskräfte-seminare schreiben. Die Manager entdecken in der Meditation – das Abschalten und Loslassen – die Kraft der Stille – sie öffnet die Türe, sich in übervollen Arbeitstagen auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Natürlich können Sie sagen, das hat vielleicht noch was mit Abbau von Stress zu tun, doch kaum mit Innovation und Lernen. Und gleichzeitig ist jedes der oben genannten drei Wirkfaktoren die Voraussetzung für Querdenken: 1. Abschalten. 2. Raum für Neues schaffen. 3. Fokussierung. Doch Meditation kann noch viel mehr: Als die Beatles Maharishi Mahesh Yogi, den „Vater“ der TM, kennenlernten, der sie zum Meditieren einlud, entdeckten sie, dass genau in der Leere, diesem „neu gewonnenen Raum“, auch Neues entsteht.

Meditation öffnet Ideenräume

Wie können wir Meditation steuern, dass sie uns nicht nur Reserven schenkt, sondern darüber hinaus Ideenräume öffnet? Hier ist „Fokussierung“ das Zauberwort. Bevor Sie in eine Meditation einsteigen, setzen Sie sich ein Ziel. Sie stellen sich die Fragen: „Worauf möchte ich nach der Meditation eine Antwort haben?, Was soll danach anders sein?“ Und bevor Sie die Meditation starten, lassen Sie diese Gedanken wieder los und konzentrieren sich achtsam auf Ihre Meditationspraxis. Was tun, wenn im Meditieren die Gedanken abschweifen? Dann entscheiden Sie, sobald Sie es wahrnehmen, was Sie wollen, bleiben Sie an den Gedanken oder kehren Sie zur Meditation zurück. In der TM nennt man dieses „Fokussieren“ „Fertilizer“, Dünger. Eine wichtige Voraussetzung ist die Regelmäßigkeit. Meditation

braucht Übung. Viele der Meditierenden, die ich kenne, haben Phasen, in denen sie mehr oder weniger praktizieren. Doch alle sagen, dass sie es regelmäßig tun, damit sich auch mit Kontinuität die Wirkung einstellt. Das Fokussieren ist ein Ergänzen der Meditationspraxis und Sie können jede Meditationsmethode, die Sie kennen, dafür nutzen.

Meditation im Flow

Mit etwas Übung werden Sie entdecken, wie sich Ideen, Antworten einstellen oder einfach während der Meditation sich unmerklich oder bewusst ein verändertes Verhalten etabliert, das Sie zielorientiert zu einer anderen Vorgehensweise bewegt. Was hierbei entsteht, ist ähnlich dem Flow-Zustand. Durch die Meditation entsteht im Loslassen volle Konzentration. Körper und Geist gehen eine Verbindung ein, in der mühelos, spielerisch leicht etwas geschieht. Durch den gesetzten Fokus geben Sie dem eine Richtung. Das ist Lernen ohne Anstrengung, ohne Angst, offen für Neues.

Meditation, Lernen und Leichtigkeit

Eine US-Studie belegt, dass sich bei Schülern nach 20 Minuten Laufmeditation sowohl die Aufmerksamkeit erhöht, als auch die kognitive Leistung verbessert. So belegen Hirnstrommessungen, dass die Kinder nach dem Gehen störende Einflüsse von außen besser ausblenden konnten und zum Beispiel ihre Leseleistung so verbesserten, dass es etwa einer Schulnote entspricht. Und zu guter Letzt noch eine Übung, die sich hervorragend fürs Lernen eignet: „das achtsame Lernen“. Es ist eine Variante der „achtsamen Atemübung“: Setzen Sie sich bequem hin, schließen Sie die Augen und atmen Sie drei Mal tief ein – bis Sie Ihren Atem im Bauch spüren. Machen Sie nun eine Pause. Dann atmen Sie tief aus, am besten mit einem gehörten „F“ auf den Lippen, dann merken Sie, wenn alle Luft aus dem Körper ausgetreten ist. Pause und wieder einatmen. ...

Lesen Sie weiter auf www.gabal.de. 

Dr. Claudia Härtl-Kasulke
bk+k Beratung Kultur + Kommunikation
www.kasulke-kommunikation.de

Die Tennis-Tableau-Strategie

Aufschieberitis ein für alle Mal besiegen!

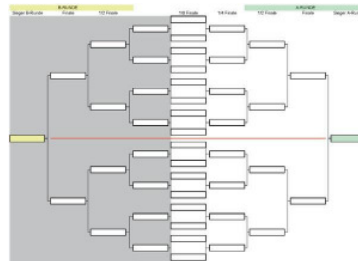
Das erste newtonsche Gesetz, auch Trägheitsprinzip genannt, besagt Folgendes: „Ein Körper verharrt im Zustand der Ruhe oder der gleichförmigen Bewegung, sofern er nicht durch einwirkende Kräfte zur Änderung seines Zustands gezwungen wird.“ Wir alle kennen diese Kräfte: Wenn Kunden ungeduldig werden, Mitarbeiter dringend Anweisungen benötigen oder der Chef das fünfte Mal nach dem Projektplan fragt. Doch warum schieben wir immer wieder auf? Und was hat das alles mit Tennis-Meisterschaften zu tun?

Völlig egal, was manche Menschen behaupten. Völlig unerheblich, was uns irgendjemand erzählen will: Wir alle schieben von Zeit zu Zeit auf. Und es ist ja auch nichts dabei: Wir entscheiden uns in diesem Moment lediglich dafür, eine bestimmte Tätigkeit einer anderen vorzuziehen. Als leidenschaftlicher Tennisspieler ziehe ich selbst beispielsweise in jedem Fall eine schlechte Stunde auf dem Tennisplatz einer guten Stunde im Büro vor.

Wenn dieser Tage die internationalen ProfiTurniere über den Bildschirm flimmern, ist die Tennis-Saison auch auf Clubebene längst in vollem Gange. Und wer sich jemals für Tennis interessiert hat, der kennt auch die Turnier-Tableaus, die immer dann zum Einsatz kommen, wenn Meisterschaften ausgespielt werden. Mit ihnen lässt sich auf einfachste Weise der Sieger nach dem K.O.-System aus einem Teilnehmerfeld von 8, 16, 32 oder mehr Spielern ermitteln.

Und genau ein solches Tableau kann uns auch dabei helfen, das Thema „Aufschieberitis“ ein für alle Mal zu besiegen.

Aus der Physik wissen wir, dass ein Körper, der sich im Ruhezustand befindet, dazu neigt, in diesem Zustand zu verharran. Hingegen ist ein Körper in Bewegung bestrebt, auch diese Aktion tendenziell fort-



zusetzen. Wer jemals versucht hat, ein Auto anzuschieben, der weiß: Es bedarf zunächst relativ großer Anstrengung, den Wagen in Bewegung zu setzen. Wenn er allerdings erst einmal rollt, ist es mit relativ geringer Krafteinwirkung möglich, das Fahrzeug weiter rollen zu lassen. Für unser aller Problem des Prokastinierens lautet die entsprechende Frage natürlich: Wie bekommen wir unseren Hintern dazu, sich von der Couch zu erheben und in Aktion zu treten? Wie schaffen wir es, den Zustand der Ruhe zu beenden und zu starten – also im Wortsinn tatsächlich zunächst uns und dann etwas (Projekt, Angebot, Plan) zu bewegen? Genau hier kommt das Tableau aus den Tennismeisterschaften zum Einsatz.

Mit dem Tableau-Prinzip Übersicht und Struktur gewinnen

Zunächst einmal benötigen wir sämtliche anstehende Aufgaben, die auf einer To-do-Liste notiert werden. Vergessen Sie alles, was mit Priorisierung oder irgendeiner logischen Reihenfolge zu tun hat. Schreiben Sie einfach, von oben nach unten, alles auf, was Ihnen in den Sinn kommt. Alle aktuellen Aufgaben einfach untereinander auflisten. Nun beginnen Sie – vergleichbar mit dem obigen Turnier-Tableau – die ersten beiden Aufgaben 1 und 2 mit einer Klammer zu versehen. Jetzt kommt der entscheidende Moment: Nun wählen Sie den Gewinner der ersten Partie aus mit der Frage: Welche dieser beiden Aufgaben ist die einfachere? Denn genau diese Aufgabe gewinnt die erste Runde und wird von Ihnen in die zweite Runde geschrieben. Ich wiederhole: Die leichtere Aufgabe gewinnt! Dieses Prinzip wiederholen Sie nun für die Aufgaben mit den Nummern 3/4, 5/6, 7/8 und so weiter und so fort. Immer wählen

Sie die jeweils leichtere Aufgabe. Die erste Runde ist geschafft! Was tun Sie, wenn Ihre Liste keine gerade Zahl aufweist? Natürlich das Gleiche wie bei einem Turnier: In diesem Fall hat die verbleibende Aufgabe einfach ein Freilos in die nächste Runde und kommt automatisch weiter.

Jetzt spielen wir unser Viertelfinale: Wieder heißt es 1 gegen 2, 3 gegen 4, 5 gegen 6 und 7 gegen 8. Und wieder wählen Sie die einfachsten Aufgaben aus, die eine Runde weiter kommen, weil sie erneut gewinnen. So gelangen Sie früher oder später in die Situation, dass nur noch 4 Aufgaben übrig bleiben, die im Halbfinale gegeneinander antreten. Und dann ist es soweit: Der Moment des Finales ist gekommen. Nur noch zwei Aufgaben, Auge in Auge, bis nur ein Gewinner übrig bleibt. Und dieser Sieger ist, nachdem Sie auf dem Papier das Finale ausgespielt haben, wirklich Ihre Nummer 1, die einfachste Aufgabe, die es aktuell für Sie gibt. Und genau mit dieser Aufgabe beginnen Sie. Das Allereinfachste, egal was sonst noch auf der Liste steht, damit fangen Sie an.

Mit der leichtesten Aufgabe in Bewegung kommen

Was ist bis hierher passiert? In der ersten Runde sind sämtliche Aufgaben aus dem Turnier gefallen, die im Vergleich schwerer waren. Warum? Ganz einfach: Ich weiß, dass viele selbsternannte Zeitmanagement-Päbste das genaue Gegenteil predigen: „Suchen Sie sich die eine alles entscheidende, wichtigste, dringendste und schwierigste Aufgabe. Starten Sie nur mit dieser Aufgabe und machen Sie nichts anderes, bevor sie vollständig erledigt ist.“ Wunderbares Prinzip. Aber wenn Sie dazu tendieren, Dinge aufzuschieben – und wir wissen, jeder von uns tut dies von Zeit zu Zeit –, dann werden Sie es nicht konsequent fertigbringen, mit dieser Aufgabe zu starten, geschweige denn, sie zu Ende zu bringen. ...

Lesen Sie weiter auf www.gabal.de 

Martin Geiger, Effizientertainer®
info@martingeiger.com
www.martingeiger.com

Erbschaft- und Schenkungsteuer / Freibeträge und Steuersätze



Willi Kreh

Betriebsvermögen

Das Betriebsvermögen wird mit dem sogenannten gemeinen Wert in Ansatz gebracht. Für die Ermittlung des gemeinen Wertes gibt es verschiedene Varianten. Im Einzelfall ist zu prüfen, welche Art der Ermittlung des gemeinen Wertes günstiger ist.

Für den Erwerb von Betriebsvermögen, im Rahmen einer Schenkung

oder Erbschaft, wird unter gewissen Voraussetzungen eine Steuervergünstigung gewährt. Diese kommt aber nur dann zum Tragen, wenn zukünftig gesetzlich vorgeschriebene Voraussetzungen erfüllt werden. Die wichtigsten Voraussetzungen bezüglich der Zusammensetzung des Betriebsvermögens sind nachstehend aufgeführt:

Es muss sich um inländisches Betriebsvermögen handeln

Das Betriebsvermögen darf kein sogenanntes Verwaltungsvermögen beinhalten, das mehr als 50% bzw. 10% des Betriebsvermögens darstellt. Zum Verwaltungsvermögen gehören insbesondere vermietete bzw. verpachtete Grundstücke, Anteile an Kapitalgesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung von bis zu 25% und Wertpapiere. Für junges Verwaltungsvermögen (Anschaffung innerhalb der letzten beiden Jahre) kommt eine Steuervergünstigung nicht zum Tragen.

Für die Inanspruchnahme einer Steuervergünstigung gibt es zwei Varianten. Für diese sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

Variante 1: Verschonungsabschlag in Höhe von 85%

Die verbleibenden 15% des Betriebsvermögens unterliegen nicht der Besteuerung, sofern der Wert dieses Vermögens 150.000 EUR nicht übersteigt (Abzugsbetrag). Übersteigt dieser Teil des Betriebsvermögens den Abzugsbetrag von 150.000 EUR, so wird der Abzugsbetrag um 50% des übersteigenden Teils gekürzt.

- Das Verwaltungsvermögen darf nicht mehr als 50% des gesamten Betriebsvermögens betragen
- Das Betriebsvermögen muss mindestens fünf Jahre gehalten werden
- Die jährlichen Lohnsummen dürfen innerhalb von fünf Jahren nach dem Erwerb insgesamt 400% der Ausgangslohnsumme nicht überschreiten (Ausgangslohnsumme ist die durchschnittliche Lohnsumme der letzten fünf Jahre vor dem Besteuerungszeitpunkt). Die Lohnsummenklausel gilt nicht für Betriebe mit bis zu 20 Arbeitnehmern.

Variante 2: Verschonungsabschlag in Höhe von 100%.

- Das Verwaltungsvermögen darf nicht mehr als 10% des gesamten Betriebsvermögens betragen.

- Das Betriebsvermögen muss mindestens sieben Jahre gehalten werden
- Die jährlichen Lohnsummen dürfen innerhalb von sieben Jahren nach dem Erwerb insgesamt 700% der Ausgangslohnsumme nicht überschreiten (Ausgangslohnsumme ist die durchschnittliche Lohnsumme der letzten fünf Jahre vor dem Besteuerungszeitpunkt).
- Die Lohnsummenklausel gilt nicht für Betriebe mit bis zu 20 Arbeitnehmern.

Wurde eine dieser Möglichkeiten in Anspruch genommen und ändern sich die Verhältnisse in dem jeweiligen Zeitraum (fünf bzw. sieben Jahre), erfolgt eine Nachversteuerung. Der Steuervorteil entfällt komplett, wenn der Nachfolger innerhalb von fünf Jahren Entnahmen tätigt, die die Summe seiner Einlagen und der ihm zurechnenden Gewinne oder Gewinnanteile seit dem Erwerb um mehr als 150.000 EUR (sogenannte Überentnahmen) übersteigt.

Persönliche Freibeträge

In der Steuerklasse I

- Ehegatten	500.000 EUR
- Kinder und Stiefkinder	400.000 EUR
- Enkel	200.000 EUR
- Eltern und Großeltern (im Todesfall)	100.000 EUR

in der Steuerklasse II

- Geschwister, Nichten, Neffen, Schwiegereltern,	
- Stiefeltern und geschiedene Ehegatten sowie	
- Eltern und Großeltern (bei Schenkung)	20.000 EUR

in der Steuerklasse III

- alle Nichtverwandte	20.000 EUR
- eingetragene Lebenspartner, diese erhalten aber den Freibetrag, der auch Ehegatten zusteht in Höhe von	500.000 EUR

Steuersätze

Die Steuersätze sind von der Zuordnung in die Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Betrages abhängig. Seit 1. Januar 2010 gelten folgende Steuersätze in den Steuerklassen I bis III

	St.kl. I	St.kl. II	St.kl. III
Steuerpflichtige Erwerbe			
bis 75.000 EUR	7 %	15 %	30 %
bis 300.000 EUR	11 %	20 %	30 %
bis 600.000 EUR	15 %	25 %	30 %
bis 6.000.000 EUR	19 %	30 %	30 %
bis 13.000.000 EUR	23 %	35 %	50 %
bis 26.000.000 EUR	27 %	40 %	50 %
über 26.000.000 EUR	30 %	43 %	50 %



Willi Kreh – Steuerberater und BankStrategieBerater
Aktuelle Steuerinformationen unter www.kreh.de
Auf Augenhöhe mit Ihrer Bank www.DieRatingChance.de

Bundesverdienstkreuz für DVWO Gründungs- Präsidentin Renate Richter

Bundespräsident Christian Wulff hat Renate Richter die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Ausgezeichnet wurde damit ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für die deutsche und europäische Weiterbildung.

In der Laudatio zur Übergabe der Verdienstmedaille am 28.10.11 wurde ihr engagierter ehrenamtlicher Einsatz bei der Aufbauarbeit für die Weiterbildungsbranche besonders gewürdigt. „Der DVWO ist heute für staatliche Stellen ein Ansprechpartner, der mit einer gemeinsamen Stimme auf Landes- und Bundesebene die Weiterbildung aktiv mitgestaltet. Es ist besonders Ihnen zu verdanken, dass der DVWO heute als Dachverband die facettenreiche Landschaft der Weiterbildungsverbände repräsentiert.“

Mit der Gründung des DVWO - Dachverband der Weiterbildungsorganisationen e.V. im Jahr 2002 wurden zwölf Organisationen unter einem Dach vereint und ihnen – als übergeordnetem Wert – eine bildungspolitische Heimat gegeben. Unter der Führung von Renate Richter – als DVWO Präsidentin in den Jahren 2002 bis 2008 – gelang es, den DVWO in kürzester Zeit in Deutschland in der bildungspolitischen Landschaft zu etablieren und als zuverlässiger Partner bildungspolitischer Institutionen anerkannt zu werden. Mit dem BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung und dem DIE – Deutschen Institut für Erwachsenenbildung arbeitete sie an einer Vielzahl von Projekten mit. Im „Rat der Weiterbildung“ (der ehemaligen „KAW Konzentrierte Aktion Weiterbildung“) ist der DVWO durch die Initiative von Renate Richter heute vertreten. Dabei handelt es sich um ein unabhängiges Expertengremium für den Bereich der Weiterbildung zur Politikberatung.

Die Themen „Qualität“ und „Professionalisierung“ in der Weiterbildung machte Renate Richter während ihrer Amtszeit

als Präsidentin des DVWO zur „Chefsache“. Unter ihrer Führung entwickelten die Fachexperten der DVWO-Mitgliedsorganisationen ein innovatives und flexibles ISO-basiertes Qualitätsmanagement-System, das Lehr- und Lernleistungen bewerten und zertifizieren kann. Damit ist heute für Trainerinnen und Trainer sowie für Weiterbildungsinstitute eine Schnittstelle zu den Qualitätssystemen ihrer Kunden geschaffen worden, das auch für die Zertifizierung nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) einsetzbar ist.

Die europaweite Anbindung deutscher Weiterbildner stellte Renate Richter durch die DVWO Mitgliedschaft im europäischen Dachverband ETDF European Training and Development Federation her. Als dessen Präsidentin in den Jahren 2005 bis 2008 formte und entwickelte sie den europäischen Trainerverband mit und sorgte für entscheidende Impulse bei der europäischen Interessensvertretung der Weiterbildner.

Im Rahmen der „Kooperationstreffen der Weiterbildungsorganisationen“ in den Jahren 1996 bis 2001 engagierte sie sich auch für die Erarbeitung des „Berufskodex für die Weiterbildung“ und war Mitinitiatorin und Mitgründerin des FWW – Forum Weiterorientierung in der Weiterbildung e.V. im Jahre 2000.

Renate Richter gehört auch den heutigen Präsidien im DVWO und im ETDF an und arbeitet weiter engagiert an der zukunftsfähigen Gestaltung des Berufsbildes und der bildungspolitischen Vertretung von Trainerinnen und Trainern. 

DVWO Dachverband der Weiterbildungsorganisationen e.V.
Vizepräsidentin Politik
Renate Richter
Am Meiler 7
D-51427 Bergisch Gladbach
Tel. 02204-60313
Fax 02204-60313
vp-politik@dvwo.de
www.dvwo.de



v. l. Bernhard Siegfried Laukamp (DVWO-Vizepräsident),
Renate Richter (DVWO-Vizepräsidentin) mit der Verdienstmedaille, Landrat Rolf Menzel

Rezensionen

immer aktuell auf
www.gabal.de/rezensionen

Trainer (Zukunftsfähigkeit sichern)

Charisma * Serious Games in der Weiterbildung * Heragon-Sets * Erfolgreicher Lösungsvertrieb * DUDEN Richtiges Deutsch * Kostenrechnung Vahlen * Heragon: News * Weiterbildung im Mittelstand * Schlank denken – leichter leben (NLP) * IQM Integriertes Qualitätsmanagement in der Aus- und Weiterbildung * Sprechsport * Open Space Technology * Gescheiter scheitern * EQ-Tools * Kostbar 2012 (Coupon-System) * Highlight-Rhetorik * Winning Ways * Social Media-Marketing *

Weiterbildung (Persönliches Wachstum)

Rhetorik/Kinesik * Kommunikation und Medien * Stress * Syntax * Bilder in der Weiterbildung * Lebenswerte Arbeitswelten * Bilden mit Bildern * Dienstleistungsmarketing * Von Riesen und Zwerge (Strukturwandel) * Die Zukunft des Buchmarktes * Hidden Needs * Wissen in Bildern – die besten Grafiken (ZEIT) * Ungenutzte Ressourcen * Vertrieb geht heute anders * Inszenierte Verführung * Nackt im Netz * Meine Marke * Risiko also bin ich * Menschen verstehen und lenken * Wer gehört dazu? Integration *

Geheimnis * Bildung und aktives Altern * Bildungsforschung für Praktiker * Werbung mit Wirkung * Unternehmensorganisation der Zukunft * Alles über Wikipedia * Der Feel-good-Faktor * Willkommen in der Mutzone * Service erfolgreich machen * Verkaufcoach *

Sachbuch

Schluss mit dem Betrug * So nicht, Europa! * Abschied vom Himmel * Krise – nein danke! * Science * Illusion Statebuilding * Untergang islamische Welt * Währungsreform kommt! * Lügen mit Zahlen * Kunst im Werden * Damasio: Selbst * Alles, was ein Mann können muss * Quantentheorie – Sachcomic * 100 Notizen – 100 Gedanken (documenta 13) * Das Knurren der Panzer (Afghanistan) * Reisende Helden (homerisches Zeitalter) * Bi(e)näre System: Gewicht * Denk doch, was du willst * Macht der Symmetrie * Ich könnte alles ... * Gewalt (Pinker) * Krimkrieg * ifo-Wirtschaftskompass * Unterm Strich (Steinbrück) * Manchmal gewinnt der Bessere * Weg zum Reichtum * Schlechte am Guten * Jauchs Punching-Ball * Gute Aussichten für morgen (Plöger) * Apple * Hb. für Singles *

Unterhaltung

Arena (King) * Brigade * Burgsagen * Der 26. Stock * Urknall * Venedig sehen ... * Wolfe: Party * Hinter den Dingen * Geopfert * Das Labyrinth der träumenden Bücher * Ein Riesling zum Abschied * Raum * Paganinis Fluch

* Falsche Fährten * Haus am Hudson * Gegen die Welt * Finkler-Frage * Geld anderer Leute * Schwarzer Schwan * Morden beenden, Abwasch beginnen * Mörderisches Puzzle * Das Paradies der Damen (Zola) * Mordsgebiete – Krimi-Klassiker von Rhein und Ruhr * Der Regler * Sturmhöhe (Bronte) * Die Larve * Das ewige Leben (Brenner) * Keltische Weisheiten * Schlafende Geister * Meerjungfrau * Eismord * 

**Wir versündigen uns an der Zeit,
 wenn wir sie nicht zu dem nutzen,
 was sie von uns fordert.**

Klaus Huber



Für jedes neue ordentliche Mitglied erhalten Sie einen Büchergutschein in Höhe von € 40,00 auf alle Medien des GABAL Verlags.

Gelebtes Projektmanagement

Die Kriterien: Handeln, Engagement, Offenheit, Konsequenz und Teamorientierung

In der Unternehmenswelt des 21. Jahrhunderts gilt: Nur noch die ganzheitliche Betrachtung aller Unternehmensprozesse - von der Vorstudie über Planung und Realisierung bis hin zur Auslieferung - führt zur Sicherung der Erträge und Erfolg des Unternehmens. Schlüssel dazu sind geschulte Projektleiter (m/w) und schnell handelnde Projektteams, zusammengestellt aus allen Organisationseinheiten.

Prolog-Trainer (m/w) machen Ihre Teams fit in und an Echtprojekten ohne Schulungs- und Seminaraufwand: In Kick off-Meetings können Führungskräfte die Erfolge messen.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

Gerlinde Rüping • Prolog GmbH • Georgstraße 76 • 26349 Jaderberg
 Telefon 04454 8221 • Fax 04454 532 • E-Mail: info@prolog.de • www.prolog.de



Prolog-Trainer: Berufserfahrungen in Projektmethodik seit 30 Jahren

GABAL Kompetenzteams

KT Aktivierende Lehr- und Lernmethoden

Koordination: Dr. Rudolf Müller
Mühlenstr. 27, D-83098 Brannenburg
Fon 08034 - 707825
Dr.Rudolf.Mueller@t-online.de
www.SUnternehmensentwicklung.de

KT Bildungscontrolling

Koordination: Wolfgang Neumann
Schneckenburger Str. 14,
D-30177 Hannover
Fon 0511 - 6966280, Fax 39080380
neumann.wolfgang@gabal.de

Feststellung des Bildungsbedarfs in Organisationen

Ergebnis einer GABAL Umfrage zur Ermittlung des Status

GABAL hat zu den Fragen von Effektivität („Tun wir die richtigen Dinge“) und Effizienz („Tun wir die Dinge richtig“) in der Weiterbildung bereits drei Umfragen initiiert bzw. selbst durchgeführt. Deren Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen: Eine Ableitung der Weiterbildungsziele aus den Unternehmenszielen erfolgt nur selten. Der Maßstab für den Erfolg von Trainingsmaßnahmen ist vielfach ausschließlich die Zufriedenheit der Teilnehmer. Die verschiedensten Aktivitäten der Personalentwicklung sind nicht Teil eines Gesamtkonzeptes.

Durch die Arbeit an diesen Themen sind wir auf die Fragestellung gestoßen, die eigentlich an den Anfang der Umfragen gehört hätte. Ziel dieser Umfrage war es, ein klareres Bild davon zu erhalten, wie Bildungsbedarf (BB) in Organisationen ermittelt wird: Wird die Grundlage für effektive und effiziente Weiterbildung systematisch festgestellt, welche Instrumente werden

vorwiegend genutzt, wird der Bedarf aus den Unternehmens-/Abteilungszielen abgeleitet, bestehen klare Vorstellungen von den erwarteten Qualifikationen, oder ist er ein Zufallsergebnis, folgt man definierten Prozessen? Erstellt und ausgewertet wurde die Umfrage vom Kompetenzteam Bildungscontrolling, Benjamin Weber und dem Verfasser.

Hier zusammengefasst die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage:

Teilnehmer an der Umfrage:

Es haben 98 interne (insbesondere Personalentwickler) und 88 externe (Trainer, Berater) Personen an der Umfrage teilgenommen.

Identifikation des BB:

Die Antworten der internen und externen Teilnehmer stimmen nahezu überein, hiernach dominiert das Gespräch zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten bei der Feststellung des BB. Auffällig ist bei Antworten beider Gruppen, dass nur in ca. 35% der Unternehmen bei der Feststellung des Bildungsbedarfs die Ziele des Bereichs, der Organisation, eine Rolle spielen.

Feststellung der Ausgangssituation, des Ist:

Die tatsächliche Qualifikation von Mitarbeitern wird durch Gespräche zwischen Mitarbeiter und Führungskraft festgestellt. Wissenschaftliche Tests werden so gut wie nie als Hilfsmittel eingesetzt. Feedbackverfahren und Selbsteinschätzungen werden punktuell genutzt.

Prozess der Bildungsbedarfsanalyse:

Dieser scheint in den Unternehmen keine besondere Beachtung zu finden, Prozesse zur Feststellung des BB sind nur in ca. 50% der Organisationen schriftlich festgelegt und werden nur in 20-30% der Organisations-

tionen strikt eingehalten. Spezielle Trainings für die Führungskräfte zur Feststellung des BB werden nur selten durchgeführt.

Erhebung des BB, wenn es keinen definierten Ablauf gibt oder der definierte Ablauf nicht strikt eingehalten wird:

Dann wird zu einem sehr großen Teil der Bildungsbedarf der Mitarbeiter über die Führungskraft an die Personalentwicklung kommuniziert. In ca. 70% der Organisationen steht den Führungskräften und Mitarbeitern ein Weiterbildungskatalog zur Verfügung.

In welchem Umfang wird der festgestellte Bildungsbedarf auch wirklich realisiert:

Die Angaben der Internen ergeben einen Wert von 56,5%, die der Externen einen Wert von 46,9%.

Welche wichtigen Veränderungen werden in Ihrem Unternehmen auf dem Gebiet der Bildungsbedarfsanalyse geplant?

Aus den zahlreichen Freitexteinträgen der internen Personalentwickler ist das Ziel, den Bildungsbedarf systematischer und kontinuierlicher zu erheben, deutlich zu erkennen. Viele Antworten beziehen sich auf den Aufbau eines BB-Prozesses und dessen Verbesserung.

Die Ergebnisse der Umfrage lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Nur in ca. 50% der Unternehmen ist der Prozess der BBA schriftlich fixiert.
- Selbst dann, wenn der Prozess fixiert ist, wird er nur zwischen 20% (Angabe der Externen) und 30% (Angabe der Internen) auch strikt umgesetzt.
- Die Führungskräfte werden für die Identifikation des BB nur in 15% der Unternehmen (Angabe der Externen) bzw. in 30%

der Unternehmen (Interne) für die Identifikation des BB trainiert.

- Falls kein BB-Prozess definiert ist, ergibt sich der BB aus der Abstimmung zwischen Führungskraft und Mitarbeiter; ein Vorgehen, für das die Führungskräfte selten trainiert sind.
- Selbst der danach eher unsystematisch festgestellte BB wird nur zu ca. 50% auch in Form von Qualifikationsmaßnahmen umgesetzt.

Es werden große Summen für die Weiterbildung der Mitarbeiter ausgegeben. Es fehlen jedoch überwiegend die Grundlagen für eine an den Unternehmenszielen ausgerichtete Identifikation des BB, es fehlen häufig definierte Prozesse und deren strikte Anwendung. Aufgrund der erhobenen Daten ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl der Bildungsmaßnahmen nicht wirtschaftlich sind, nicht zum Unternehmenserfolg beitragen. Sollte es nicht das Ziel sein, Bildungsmaßnahmen so konsequent wie Investitionen (mit Wirtschaftlichkeitsanalysen) zu betrachten? 

KT Qualität und Innovation

Koordination: Dr. Helga Kirchner,
Prof. Dr. Kirchner GmbH – Institut für
angewandte Betriebswirtschaft
Königsallee 14, D-40212 Düsseldorf
Fon 0211 - 5581-180
hkirchner@proki.de

KT Social Media

Interessenten melden sich bitte unter
info@gabal.de

KT STUFEN zum Erfolg

Koordination: Michael Berger
Agentur das Team GmbH
Budenheimer Weg 67,
D-55262 Heidesheim
Fon 06132 - 509-500, Fax -555
Michael.Berger@STUFENzumErfolg.de



Veranstaltungen

**Berichte und News auf
www.gabal.de und im eLetter**

didacta - die Bildungsmesse

Bildungsgipfel im Flachland
14.-18.02.2012 in Hannover,
www.didacta-hannover.de

TrainerKongress

Der Ideenmarkt für
Trainer - Coaches - Weiterbildner
9.-10.03.2012 in Berlin,
www.trainer-kongress-berlin.de
Besuchen Sie den GABAL Stand
mit Frau Dr. Jensen-Dämmrich.*

DGSL Jubiläumskongress

Zauberwelt der Suggestopädie*
am 20.-22. 04. 2012 in Freising,
www.dgsl.de

Personal Süd

24.-25.04.2012 in Stuttgart,
www.personalstuttgart.de
Treffen Sie Erna Theresia Schäfer am
GABAL Verlagsstand und Christiane Wittig
am Professionell Training Center.

BDVT Camp

17. und 18. Mai 2012 in Frankfurt,
www.bdvt.de



* GABAL Mitglieder bekommen
Sonderkonditionen.

Alles neu macht der ... Dezember

Kürzlich wurde die Internetpräsenz www.gabal.de einer technischen Überholung unterzogen. Auch wenn man die Veränderung an der Gestaltung nicht auf den ersten Blick bemerkt, so hat sich „unter der Haube“ einiges verändert. So wurde die Website auf ein **modernes Content Management**



Michael Venne

System umgestellt, was in der täglichen Pflege zahlreiche Vorteile mit sich bringt.

Im Bereich **Blog** werden seit jeher aktuelle Beiträge gepostet, die zwar kategorisiert und chronologisch sortiert sind, bisher aber nicht kommentierbar waren. Um die Interaktion mit den Besuchern zu verbessern, wurde jetzt eine Kommentarfunktion hinzugefügt. Auch eine enge Anbindung an die Social Media-Dienste Facebook und Twitter wurde im Zuge der Modernisierung vollzogen.

Weitere Verbesserungen gibt es im Bereich der **Mitglieder-Visitenkarten**. Gab es in der Vergangenheit immer mal wieder Probleme beim Einstellen von Fotos und Logos, so wurde dies durch eine neue Login- und Pflegeseite deutlich benutzerfreundlicher gestaltet. Neu in diesem Bereich ist auch die Möglichkeit für das Mitglied, Verlinkungen zum eigenen XING-Profil oder zur eigenen Facebook- bzw. Twitter-Seite einzustellen. Seit jeher verfügt die GABAL Website über ein sehr umfangreiches Textarchiv, welches fortwährend wächst. Eine **verbesserte Suchfunktion** mit Autovervollständigung (kennt man von Google) erleichtert Dank des Content Management Systems die Recherche innerhalb der Website.

Zusammenfassend kann man sagen: Durch den Relaunch der GABAL Website wurden ein Plus an Benutzerfreundlichkeit geschaffen und der Nutzen durch Erweiterung der Mitglieder-Visitenkarten und Anbindung an Social Media-Dienste deutlich erhöht. 

Michael Venne
www.webs-and-more.de

Mitglieder aktiv

Berichte bzw. Meldungen zu den Aktivitäten unserer Mitglieder auf www.gabal.de, im Linkbereich unter: <http://www.gabal.de/mitglieder-branchen.php> oder unter „Mitglieder aktiv“ im GABAL eLetter.

Neu bei GABAL eingetreten

Dipl. Chem.	Jürgen Bitzenauer www.help4managers.de	Bw.	Dagmar Rampf Monika Rüger Karin Scherer www.form-manufaktur.de
Dipl.-Päd.	Frank Caspers www.fitting-competences.de		
Mag. Art.	Alexander Frank www.alexanderfrank.de Heike Frank-Osterhild www.relactive-concepts.de	Mag. Art.	Claudia Schimkowski www.agentur-fuers-handwerk.de Bettina Schmidt www.pro-aktiv.de
Bw. (VWA)	Dagmar Freyberger www.freybergerundpartner.de Frank Geggus www.p2consulting.de	M.A.	Sabine Schumacher www.learnblend.de
Dipl.-Math.	Doris Helzle www.doris-helzle.de Michael Kaiser www.kebtc.ch	Dipl.-Psych.	Christian Semmler www.alternative-energien-wachsen.de Florian Stahl www.icos-akademie.de
	Susanne Klein www.tischmanier.de	Bw. (VWA)	Michael Steidinger www.michael-steidinger.de
Dipl.-Ing.	Berthold Knichel www.dartun.com Steffen Kowalski www.inkasso-trainer.com	Dipl.-Ing. (FH)	Petra Steinbach www.p-s-consulting.de
	Annette Maier	Mag.	Sabine Claudia Tanner www.akademie-des-sprechens.at
Dipl. Bw. (FH)	Astrid Meyer www.astridmeyer.com	Bw. (VWA)	Angelika Ulrich www.ulrich-communications.de
Dipl.-Kfm.	Christian Pandrick www.power-to-lead.com	Dr.rer.pol	Hiltrud Witt www.wittcoaching.de Ute Zäpernick www.ute-zaepernick.de
Dipl.-Ing. (FH)	Miriam Prinke www.undvorwaerts.de		

Herzlich willkommen! 

RG Berlin-Brandenburg

**Zukunft Gesundheit – warum
Neue Leitung – Neues RG-Motto –
Neue Positionierung**



Dr. Kirsten Jensen-Dämmrich

Am 01.11.2011 habe ich die Leitung der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg von Ellen Uloth übernommen. Frau Uloth hatte die letzten drei Jahre die Treffen der Regionalgruppe koordiniert und regelmäßig zum GABAL Trainer-Stammtisch-Treffen eingeladen.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank, an Ellen Uloth, ohne dieses Engagement wäre die Übergabe und die Anknüpfung an Bewährtes weitaus schwieriger.



Dr. K. Jensen-Dämmrich, Ellen Uloth (vorne)

Bitte bereits vormerken: **Am 17.01.2012 führt uns Carsten Wiegrefe in das Thema Social Media ein!!**

Vom GABAL Trainer-Stammtisch zur GABAL Trainer-Werkstatt

Was bleibt

Die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg wird die Tradition von fünf regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen pro Jahr weiterführen. Ebenso finden die Veran-

staltungen weiterhin bei Ellen Uloth, in der Geschäftsstelle smile, statt.

Die Regionalgruppe wird auch weiterhin ein Forum sein, wo sich GABAL Mitglieder, -Interessierte und -Gäste treffen und austauschen können. Verbandsübergreifendes und überregionales Netzwerken werden weiterhin gepflegt und gefördert. Ebenfalls wird das gesellige Miteinander weiterhin Platz und Raum erhalten.

Was kommt hinzu?

Ich starte den Versuch, an die ursprüngliche GABAL e.V.-Idee mit dem Motto „Wissen vernetzen“ anzuknüpfen und mich darauf verstärkt zu konzentrieren. Das neue RG-Motto „GABAL Trainer-Werkstatt“ versteht sich zum einen als Verpflichtung zur Tradition „back to the roots“ und zum anderen als eine Neupositionierung im Wettbewerb der unzähligen Veranstaltungen in dieser Region.

Die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg wird deshalb zukünftig eine Praxis- und Reflexionsplattform der Kollegialen Weiterbildung sein, wo das Lernen für Lehr- und Lern-Inputgeber (wie Trainer, Berater, Dozenten, Weiterbildner) wieder in den Vordergrund rückt. Diese GABAL Trainer-Werkstatt kann dazu beitragen, dass die RG Berlin-Brandenburg gerade auch neben den vielen anderen Aktivitäten an Bedeutung und an Attraktivität gewinnt. Unabhängig vom Kontext gilt:

- dass Lernen sich nicht wegrationalisieren lässt,
- dass Lernen Zeit braucht und
- dass Lernen Vertrauen braucht.

Zu meiner Person:

Als Mitgründerin und Gesellschafterin der Dr. Dämmrich Unternehmensberatung GmbH arbeite ich als Trainerin, Beraterin und Coach. Zu meinen Themenschwerpunkten gehören alle Bereiche der professionellen Kommunikation, des Vertriebs und des Diversity-Managements, wobei mir als Soziologin die innovative Verknüpfung

zwischen Theorie und Praxis in unterschiedlichen Weiterbildungs-Kontexten besonders wichtig ist.

Seit 2011 bin ich Lehrbeauftragte zum Thema Diversity-Management an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg.

Seit Juli 2010 bin ich GABAL Mitglied. 

Dr. Kirsten Jensen-Dämmrich
Dr. Dämmrich Unternehmensberatung GmbH
www.daemmrch.de
rg-berlin-brandenburg@gabal.de

Berufskodex



Sind Sie in der Weiterbildung tätig? Leisten Sie **Ihren** Beitrag zur Transparenz auf dem Weiterbildungsmarkt.

Mit der schriftlichen Anerkennung des Berufskodex für die Weiterbildung verpflichten sich Weiterbildner, diese berufsständische Ethik zu beachten und sich im Konfliktfall der Beschwerdeordnung des Forum für Werteorientierung in der Weiterbildung e.V. zu stellen. Sie erhalten dann das Zertifikat und das Siegel „Qualität Transparenz Integrität“.

Der Berufskodex und die Beschwerdeordnung können unter www.gabal.de (Service/Downloads) heruntergeladen oder bei der Geschäftsstelle angefordert werden. 

Mitglieder-Vorteile

GABAL Mitglieder genießen neben den wertvollen Vorteilen eines Netzwerkes viele geldwerte Vorteile „auf Wunsch“:

- Legamaster: 15 % auf die Katalog-Angebote
- METALOG: 50 % auf Workshop-Angebote
- Trainerversorgung: kostenfreie Mitgliedschaft (als Voraussetzung ...)
- Kollegen-Preise von Mitgliedern für Mitglieder
- Teilnahme an Veranstaltungen kooperierender Verbände (bdvb, BDVT, DVNLP, Strategie Forum, GfA, GPM) und Veranstalter (Unternehmen Erfolg, SWOP) zu Sonderkonditionen
- Seminarportal.de: 25 % für GABAListen
- 20 % Nachlass auf die Medien des GABAL Verlags und der JÜNGER Medien – über den jährlichen Büchergutschein hinaus!
- Spotlight-Verlag: 30 % auf Abos aller Sprachen-Magazine, siehe www.spotlight-verlag.de/gabal
- personalmagazin: zwei kostenlose Kennenlern-Exemplare
- White Papers auf www.gabal.de
- Mitglieder-Links auf www.gabal.de

Nähere Informationen über Zusatz-Vorteile auf:

<http://www.gabal.de/partner.php>

Dies sind abrufbare Sonderkonditionen, die zusätzlich zu den automatisch enthaltenen Vorteilen der Voll-Mitgliedschaft nutzbar sind, wie z.B.

- jährlicher Buchgutschein auf die Medien des GABAL Verlags, Wert 40,- €
- wirtschaft + weiterbildung: kostenfreies Jahres-Abo, Wert 108,- €

RG Rheinland



Prof. Dr. Michael Bernecker

Neue Regionalleitung in Köln

Liebe GABAListen,
heute möchte ich mich bei Ihnen als neuer Regionalgruppenleiter im Rheinland vorstellen. Nachdem Frau Freyer über mehrere Jahre hinweg die Regionalgruppe geleitet und damit auch vielfältig geprägt hat, war bei ihr der Wunsch aufgekommen, die Leitung der Regionalgruppe abzugeben.

Mit Wirkung zum 01.01.2012 werde ich, neben der Funktion als Vorstand im Verband, die Regionalgruppe Rheinland übernehmen. Das Jahr 2012 wird damit zunächst einmal durch eine Neuorientierung geprägt sein, die auch die Veränderungen im Gesamtvorstand widerspiegeln. Mit neuen Ideen wollen wir einen Mehrwert für die Weiterbildner im Rheinland bieten. Dabei sprechen wir, neben Trainern, größere Bildungsanbieter, Personalentwickler in Unternehmen und Führungskräfte der Region an.

Das Jahr 2012 wird inhaltlich von Themen des angewandten Managements und den aktivierenden Lernmethoden geprägt sein.

Wir starten in das Jahr mit einer **Neujahrsveranstaltung „Social Media Marketing für Bildungsanbieter und Trainer“** am Mittwoch den 11.01.2012. An diesem Abend werden wir gemeinsam mit verschiedenen Fachexperten die Nutzung von

Facebook, Twitter, YouTube und Co. für die Kommunikation und das Marketing von Weiterbildungsanbietern ausprobieren und diskutieren.

Als Vorstand Hochschule im GABAL Verband möchte ich das Netzwerk des regionalen Weiterbildungsmarktes Rheinland bei unseren Veranstaltungen stärker zusammenführen. Dazu gehören aus meiner Sicht Trainer, Berater und Coaches, die ihre Aktivitäten in und für die Unternehmen der Region durchführen, die regionalen Weiterbildungsanbieter sowie die regionalen Hochschulen. Auf unseren Veranstaltungen sind neben den zahlreichen GABAListen der Region jederzeit auch gerne Gäste willkommen.

Kurz noch etwas zu meiner Person: Ich bin seit einigen Jahren GABAL Mitglied und nun auch seit einem Jahr im Vorstand. Seit über 20 Jahren bin ich in verschiedensten Rollen und Positionen im Weiterbildungsmarkt aktiv. Dabei war und ist es mir immer wichtig, den freien und aus meiner Sicht innovativen und dynamischen Bildungsmarkt zu nutzen, zu fördern und weiter zu entwickeln. Als Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Marketing in Köln bin ich mit meinen Kollegen und Mitarbeitern als Seminaranbieter aktiv und habe in den letzten Jahren ein umfassendes Trainernetzwerk aufgebaut. Als Hochschullehrer an der Hochschule Fresenius in Köln habe ich zudem die Veränderungen der Hochschullandschaft in den letzten Jahren aktiv mit begleitet und bin sehr gespannt auf die Entwicklungen im Bildungsmarkt in den nächsten Jahren.

Ich freue mich über die zahlreichen Teilnehmer auf unseren Regionalveranstaltungen und einen aktiven GABAL Verband in den nächsten Jahren. 

Prof. Dr. Michael Bernecker
Deutsches Institut für Marketing GmbH
Fon 0221 - 99 555 100
www.marketinginstitut.biz
rg-rheinland@gabal.de

RG Rhein-Ruhr startet mit modifiziertem Konzept ins neue Jahr



Gudrun Böker

Nach den Erfahrungen in den vergangenen beiden Jahren modifiziert die RG unter der Leitung von Gudrun Böker und Bettina Walker im nächsten Jahr ihr Angebot: Danach wird es jeweils im Frühjahr und Herbst eine Abendveranstaltung mit einem fundierten Vortrag und anschließender Diskussion geben.

In der Zeit dazwischen findet ein themenzentrierter Stammtisch abwechselnd in Dortmund und Essen alle zwei Monate an jedem 1. Mittwoch des Monats statt. Hier haben die Mitglieder Gelegenheit einen Kurzvortrag zu einem aktuellen Thema zu halten oder eine Fragestellung, die sie gerade beschäftigt, einzubringen.

In einer fokussierten Diskussionsrunde unter der Moderation der RG-Leitung soll so in einem klar abgegrenzten Zeitraum von einer Stunde ein lebendiger Austausch möglich werden. Der Stammtisch geht danach in den gemütlichen Teil über, wo neben dem Netzwerken auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt.

Der nächste Stammtisch findet am Mittwoch, 1. Februar 2012, in Dortmund statt, weitere Details finden Sie im GABAL Veranstaltungskalender.



Gudrun Böker
rg-rhein-ruhr@gabal.de

Adressenliste

GABAL Vorstand/Fachbereiche

Sprecher des Vorstands

Hanspeter Reiter
Gautinger Str. 1, D-82061 Neuried
Fon 089 - 74 52 92-12
hanspeter.reiter@gabal.de

► Marketing/PR/Kooperationen
Koordination Geschäftsstelle

Stellvertreterin

Christiane Wittig
Waldperlacher Str. 16, D-81739 München
Fon 089 - 601 31 04
christiane.wittig@gabal.de

► Veranstaltungen/Messen/Regionalgruppen

Vorstandsmitglieder

Prof. Dr. Michael Bernecker
Deutsches Institut für Marketing
Hohenstaufenring 43-45
D-50674 Köln

Fon 0221 - 99 55 5-100, Fax - 10 77
michael.bernecker@gabal.de

► Hochschule

André Jünger
Birkenweg 1, D-63292 Neu-Isenburg
Fon 06102 - 30 66 42, Fax - 30 66 43
andre.juenger@gabal.de

► Koordination GABAL Verlag

Willi Kreh
Dieselstr. 12, D-61191 Rosbach v. d. Höhe
Fon 06003 - 9 142-0, Fax -22
willi.kreh@gabal.de

► Finanzen/Strategie

Bettina Walker
Listerstr. 4, D-45147 Essen
Fon 0201 - 72 65 8-84, Fax -86
bettina.walker@gabal.de

► Qualität

Ehrenvorsitzender

Prof. Dr. Hardy Wagner
Richthofenstr. 12, D-76831 Billigheim
Fon 063 49 - 99 64 55, Fax - 99 64 56
hardy.wagner@gabal.de

► STUFEN zum Erfolg

GABAL Regionalgruppen

RG Allgäu (Ansprechpartner)

Dr. Roland Vees
Fon 083 20 - 9 25 99 00
rg-allgaeu@gabal.de

RG Berlin-Brandenburg

Dr. Jensen-Dämmrich
Fon 030 - 88 70 6-40 31
rg-berlin-brandenburg@gabal.de

RG Franken (Ansprechpartnerin)

Helga Scholz
Fon 091 - 99 73 25
rg-franken@gabal.de

RG Hannover

Wolfgang Neumann, Carmen Kuntze,
Ute Rochl
Fon 05 11 - 6 96 62 80
rg-hannover@gabal.de

RG Nord

Paul Diebel
Fon 040 - 81 97 98-47, Fax -48
rg-nord@gabal.de

RG Oberbayern

Kirsten Lamprechter, Dr. Angelika Kühlewein,
Christiane Wittig
Fon 089 - 6 01 31 04
rg-oberbayern@gabal.de

RG Osthessen (Ansprechpartnerin)

Dr. Gudrun Schwegler
Fon 06 61 - 25 05 55 33
rg-osthessen@gabal.de

RG Rheinland

Prof. Dr. Michael Bernecker
Fon 02 21 - 99 55 5-100
rg-rheinland@gabal.de

RG Rhein-Main

Anfragen bitte an info@gabal.de

RG Rhein-Neckar

Bernhard Lorenz
Fon 01 70 - 34 83 099
rg-rhein-neckar@gabal.de

RG Rosenheim

Dr. Rudolf Müller
Fon 080 34 - 70 78 25, Fax - 70 80 14
rg-rosenheim@gabal.de

RG Rhein-Ruhr

Bettina Walker, Gudrun Böker
Fon 0201 - 72 65 8-84, Fax -86
rg-rhein-ruhr@gabal.de

RG Mitteldeutschland

Dr. Christine Schubert
Fon 034 43 - 39 35-0
rg-mitteldeutschland@gabal.de

RG Stuttgart/Mittl. Neckar

Monika Heilmann
Fon 07 11 - 7 54 34 34, Fax - 44 094 11
rg-stuttgart@gabal.de

RG Südwest

Anfragen bitte an info@gabal.de

Internationale Ansprechpartner

GABAL Österreich

Dr. Claudia Dodner
Headoffice brainbox*
Kugelberg 82, A-8111 Judendorf-Straßengel
Fon +43 (0)3124 - 511-83
oesterreich@gabal.de

GABAL Schweiz

Prof. Dr. phil. Jürg Meier, JUMEDA
Bergmattenweg 101, CH-4148 Pfeffingen
Fon +41 (0)617 - 53 83-33, Fax -32
schweiz@gabal.de

GABAL Service

Unterstützen Sie das GABAL Netzwerk bei der Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“. Fordern Sie kostenloses Infomaterial (GABAL Flyer, GABAL impulse) in der Geschäftsstelle an.

Die GABAL Broschüren „Ziele“ und „Zukunftsfähigkeit“ können Sie zum Selbstkostenpreis von 1,- € je Broschüre zzgl. Portokosten in der Geschäftsstelle anfordern.

Den aktuellen Verlagskatalog erhalten Sie direkt vom GABAL Verlag, info@gabal-verlag.de

Impressum

Herausgeber und Vertrieb:

GABAL® – Gesellschaft zur Förderung Angewandter Betriebswirtschaft und Aktivierender Lehr- und Lernmethoden in Hochschule und Praxis e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Erna Theresia Schäfer (Leitung)
Budenheimer Weg 67, D-55262 Heidesheim
Fon 061 32 - 50 95 0-90, Fax -99
info@gabal.de, www.gabal.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–14.00 Uhr

Bankverbindung:

HypoVereinsbank Mainz
BLZ 550 204 86, KTO 4430 37 27 99

Redaktion:

Hanspeter Reiter (verantwortl.),
Erna Theresia Schäfer

Druckkoordination und Versand:

Laserline Berlin

Die GABAL impulse erscheinen 3 x jährlich, Auflage 1.500

Wir begrüßen Beiträge unterschiedlicher Art: redaktionelle Beiträge zu den GABAL Themen, Leserbriefe, Buchbesprechungen, Cartoons und Informationen über Neuerscheinungen. Wir bemühen uns, alle Einsendungen zu den GABAL Kernthemen, ggf. gekürzt, zu veröffentlichen!

Redaktionsschluss der nächsten GABAL impulse:
15.03.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sowie Mitteilungen von Mitgliedern der Regionalgruppen unterliegen der Verantwortung der jeweiligen Urheber. Nachdruck, auch auszugsweise, bei Übermittlung von Belegexemplaren an die Redaktion mit Quellenangabe, ist erwünscht. GABAL e.V.

Seminarpaket Arbeitsorganisation

Komplettlösung für professionelles Training



Dieses Trainingsprogramm vermittelt erprobte Wege, Zeit zu sparen, effektiver zu arbeiten, erfolgreicher zu sein und den Überblick zu behalten. Dabei lernen die Teilnehmer, Prioritäten zu setzen und Aufgaben auf ihre Zuständigkeit, Wichtigkeit und Dringlichkeit hin zu überprüfen.

CD-ROM mit 2-Tages-Seminaren in 4 Themenmodulen jeweils mit Trainerleitfaden, Präsentationsfolien, Übungen, Checklisten, Formulare, Vorlagen,
3 30-Minuten-Bausteine,
4 Mikro-Trainings,
4 PC-Lernquiz,
Methoden, Tools und Vorlagen zum Seminareinstieg
Illustrationen und Foliengestaltungsvorlagen.

Best.-Nr. 9640, Einführungspreis EUR 99,00 (D/A)

Konzeptbeschreibung finden Sie hier:

(einfach den Code auf Ihrem Handy einlesen; Kostenlose Handy-Software gibt es im Internet)



Oder einfach informieren unter:

www.juenger.de

Noch Fragen? info@juenger.de
Jünger Medien Verlag | Offenbach